

Konferenz mit Absolventen

(UZ-Korr.) „Neue Tendenzen von Rechnungsführung und Statistik und ihre Konsequenzen für die Aus- und Weiterbildung“ lautete das Thema einer Mitte Juni durchgeführten Konferenz von Absolventen dieser Fachrichtung. Rund 500 Absolventen nahmen teil. Hauptanliegen der Konferenz war es, mit einem breiten Kreis von Praktikern auf dem Gebiet von Rechnungsführung und Statistik ins Gespräch zu kommen, ihre Erfahrungen und Probleme kennenzulernen und sie mit den neuesten Forschungsergebnissen vertraut zu machen.

Promotionen

Promotion B

Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft
Dr. Rainer Köhling, am 15. Juli, 14 Uhr, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 13: Literatur - Kultus - Gesellschaft in Deutschland in der Periode des Übergangs vom Feudalismus zum Kapitalismus (1476-1526). Eine Dokumentation.

Promotion A

Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie
Renate Kühn: Die Bestimmung des Verhältnisses von Subjektiven und Objektiven in Edmund Husserls transzendentaler Phänomenologie.

Sektion ANW

Wilfried Baumgarten, am 17. Juli, 10.30 Uhr, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 1: Die Entwicklung von Produktivkräften und Produktionsverhältnissen im gesellschaftlichen Bereich der israelischen Landwirtschaft.

Sektion Wirtschaftswissenschaften

Claudia Sieger, am 16. Juli, 14 Uhr, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 13: Die flexible Automatisierung und ihre Wechselbeziehungen zu einer effektiven Gestaltung der Fertigungsorganisation.

Rosemarie Fuhrmann, am 18. Juli, 10 Uhr, Universitätshochhaus, 27. Sitzungssaal des Bereiches Medizin: Weiterentwicklung der geschützten Arbeit als sozialpolitische Aufgabe und spezifische Form der Entwicklung und rationalen Nutzung des Arbeitsvermögens Geschädigter.

Sektion TAS

Ulrich Trojahn: Das Problem des linguistisch-theoretischen Ertrages metasprachlicher Intuition von Schriftstellern und Dichtern.

Institut für internationale Studien

Katrin Brose, am 17. Juli, 14 Uhr, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 3/4: Der Einfluß des multilateralen Vertrages universellen Charakters auf den Prozeß der Bildung von Völkerrechtswohnheitsrecht. (Eine normbildungstheoretische Untersuchung unter besonderer Berücksichtigung der neuen Seerechtskonvention von 1982)

Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin

Carola Wolf, am 17. Juli, 11 Uhr, 7010, Zwickauer Straße 59, Hörsaal des WB Chirurgie und Radiologie: Vergleichende Untersuchungen der Auswirkung einer ionisierenden Ganzkörperbestrahlung und einer Glukokortikoidbelastung auf Parameter der Leberfunktion bei Milchzügen.

Bereich Medizin

Rita Schömann, am 15. Juli, 14 Uhr, 7010, Liebigstr. 27, Konferenzzimmer des Carl-Ludwig-Institutes für Physiologie: Biochemisch-peroxidasestudie zur Strukturklärung des Colliculus superior der Ratte im Hinblick auf seine Funktion als visumotorisches Transformationszentrum.



Redaktionskollegium: Dr. Wolfgang Lenhart (verantw. Redakteur); Gudrun Schoufuß (stellv. verantw. Redakteur); Jürgen Siewert, Ulrich Heublein (Redakteure); Martin Dickhoff, Thomas Filling, Wolfgang Göhne, Dr. Karl-Wilhelm Hoops, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Oskar Katsch, Dr. Roland Mildner, Dr. Jochen Schleich, Dr. Klaus Schipfel, Dieter Schmehl, Dr. Karla Schröder, Dr. Karin Stinal, Dr. Annemarie Träber

Anschrift der Redaktion: Ritterstraße 8/10, Leipzig, 7010, Postfach 920. Ruf-Nr. 7 19 74 59/60.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dunder“ III 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 55 des Rates des Bezirkes Leipzig. Bank-Konto: 5629-32-590 000. Einzelpreis 15 Pfennig. 30. Jahrgang erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMD und der DSF Ehrennadel in Gold.

Städtebau, Architektur und baubezogene Kunst in der „11.“



Noch bis zum 31. Juli ist für Besucher der zweite Teil der XI. Bezirkskunstausstellung zu den angewandten Künsten in den Räumen des Grassmuseums und in der Leipzig-Information am Sachsenplatz zu sehen. Großes Interesse erfreuen sich dabei, neben solchen Ausstellungs-bereichen wie der Gebrauchsgrafik und der Fotografie, auch die Exponate der baubezogenen Kunst, der Architektur, des Städtebaus und der Denkmalpflege, wie hier auf dem Foto das Gestaltungsmodell der Leipziger Kolonnenstraße in der Leipziger Westvorstadt. Machen doch diese Exponate mit den Ergebnissen auf diesem Gebiet seit 1981 vertraut und informieren zugleich anhand von Studien, Entwürfen und Modellen über künftige Vorhaben bei der Erfüllung des Wohnungsbauprogramms im Bezirk Leipzig. Foto: Müller

Gründliches Studium der Dokumente des Parteitagess prägte Arbeit im Lehrgang

Prof. Dr. Gregor Schirmer sprach auf Abschlußveranstaltung des 26. Fünfmontatelehrgangs am Franz-Mehring-Institut der KMD

Der 26. Fünfmontatelehrgang am Franz-Mehring-Institut wurde am 25. Juni abgeschlossen. Zum Abschluß dieses Weiterbildungslehrganges sprach der stellvertretende Leiter der Abteilung Wissenschaften des ZK der SED, Genosse Prof. Dr. sc. Gregor Schirmer, vor den Lehrgangsteilnehmern. Er sprach zu den Aufgaben der Wissenschaften, zu Fragen der Bildung und kommunikativen Erziehung und des Marxistisch-leninistischen Grundlagensstudiums nach dem XI. Parteitag der SED. Genosse Prof. Schirmer demonstrierte in hervorragender Weise die Auswertung der Beschlüsse und Dokumente des XI. Parteitagess der SED und ihre Umsetzung in der wissenschaftlich-theoretischen wie politisch-ideologischen Arbeit an den Universitäten, Hoch- und Fachschulen.

In den zurückliegenden Monaten hatten die 100 Teilnehmer aus der DDR und die 34 Kursanten aus sozialistischen Bruderländern Gelegenheit, sich neue wissenschaftliche Erkenntnisse auf dem Gebiet des Dialektischen und historischen Materialismus, der Politischen Ökonomie, des Wissenschaftlichen Kommunismus und der Geschichte der Arbeiterbewegung anzueignen. Die gesamte Lehrgangsarbeit war vor allem geprägt durch das gründliche Studium der Materialien und Dokume-

mente des XI. Parteitagess der SED. In den Veranstaltungen des Weiterbildungslehrganges wurden die Dokumente des XXVII. Parteitagess der KPdSU, das Friedensprogramm und die Budapest-Beraterung des Politischen Beratenden Ausschusses der Staaten des Warschauer Vertrages gründlich ausgewertet. Ein wissenschaftliches Kolloquium zum 40. Jahrestag der Gründung der SED und zum 100. Geburtstag Ernst Thälmanns wurde als gemeinsame Veranstaltung für die Mitarbeiter des FMI und alle Lehrgangsteilnehmer durchgeführt.

Eine große Anzahl von Vertretern aus dem Partei- und Staatsapparat, aus der sozialistischen Wirtschaft sowie von wissenschaftlichen Einrichtungen der DDR, nicht zuletzt auch führende Wissenschaftler der KMD hielten Vorlesungen vor den Teilnehmern des 26. Weiterbildungslehrganges.

Die Teilnehmer des 26. Weiterbildungslehrganges, namentlich auch die ausländischen Genossen brachten zum Abschluß des Lehrganges ihre Befriedigung über das gebotene theoretische Niveau der Lehrveranstaltungen, die intensive wissenschaftliche Betreuung und die parteiliche, sachlich-kritische Atmosphäre im Weiterbildungslehrgang zum Ausdruck.

W. MÜLLER



Prof. Dr. Gregor Schirmer, stellv. Leiter der Abteilung Wissenschaften des ZK der SED, bei seinem Vortrag am FMI. Foto: HFBS/SCHIEFER

Freundschaftliche Beziehungen durch Meinungsstreit vertieft

Rund 150 Teilnehmer aus 8 sozialistischen Staaten bei der II. Internationalen Konferenz junger Agrarwissenschaftler

(UZ-Korr.) In der Zeit vom 23. bis 27. Juni fand in Leipzig die II. Internationale Konferenz junger Agrarwissenschaftler im Rahmen der Landwirtschaftsausstellung der DDR - agr 86 - statt. Sie wurde im Jahre 1981 aus Anlaß der I. Internationalen Konferenz vereinbart und stand unter dem Thema „Der Beitrag der Studenten und jungen Wissenschaftler zur umfassenden Intensivierung der Agrarproduktion und Stärkung des Sozialismus“.

Durchgeführt wurde sie als gemeinsame Veranstaltung des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen und des Zentralrates der FDJ. An ihr nahmen rund 150 junge Agrarwissenschaftler aus acht sozialistischen Staaten einschließlich der DDR teil. Das Ziel dieser Konferenz, die von der Karl-Marx-Universität vorbereitet und organisiert wurde, bestand darin, neueste wissenschaftliche Ergebnisse vorzustellen und durch wissenschaftlichen Meinungsstreit zur Vertiefung

der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Studenten der Partnerhochschulen sowie den Jugendverbänden der sozialistischen Länder beizutragen.

Der stellv. Minister Prof. Dr. Siegfried Schwanke hielt in der Plenarsitzung die Eröffnungsansprache. Renate Gulibe, Sekretär des Zentralrates der FDJ, trug das Anliegen des Jugendverbandes vor und der Präsident der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften, Prof. Dr. Erich Rübensam, hielt den einführenden Fachvortrag. In drei Arbeitskreisen diskutierten die Wettbewerbsieger und Preisträger der agrarwissenschaftlichen Sektionen der Fachschulen und der AdF, sowie Mitglieder ausländischer Delegationen ihre Ergebnisse.

Die Konferenz gab Gelegenheit, die „agra 86“ und die LPG „Ernst Thälmann“ Wurzen-Bennewitz zu besuchen und an zwei Foren zur Biotechnologie und Informatik teilzunehmen.

Kurznotiert

Neuerervorschlag brachte eine Spitzenleistung

(UZ-Korr.) Mit der Weiterentwicklung des Prototyps einer Trennschleifeinrichtung gelang einem Kollektiv der Sektion Stomatologie die erfolgreiche Verwirklichung seines Neuerervorschlags. Damit konnte eine akute Bedarfsücke geschlossen und das Gerät optimiert werden. Es ist jetzt wartungsfreundlicher gestaltet, arbeitet präziser und ökonomischer. Damit stellt es eine Spitzenleistung dar.

Diese Trennschleifeinrichtung dient zur Herstellung dünner Schlitze aus harten Materialien, vorzugsweise von Zähnen und Knochen mit implantierten Metallen oder Keramiken, aber auch von Steinen und anderen Werkstoffen. Einsatzmöglichkeiten sind in der Medizin in Lehre und Forschung, in der Kristallographie, in der Geologie, der Metallurgie und der Archäologie gegeben.

Lehrlinge der Unibibliothek mit guten Ergebnissen

(UZ-Korr.) Am 17. Juni reichten die fünf Lehrlinge des 2. Lehrjahres der Unibibliothek ihre Ergebnisse im Kampf um den Titel „Vorbildliches Lehrlingskollektiv“ ab. Sie konnten auf eine Vielzahl von guten und sehr guten Leistungen verweisen und von ihrer Teilnahme an der 18. Unibibliotheksschau berichten. Dabei zeichnete diese Lehrlinge Kollektivleistung ebenso wie kameradschaftliche Hilfe für einen leistungsschwächeren Lehrling, gesellschaftliches Engagement ebenso wie hohe Einsatzbereitschaft aus. Alles in allem war es eine erfreuliche Bilanz, die vor dem Direktor der UB, vor den Vertretern der BGL, der FDJ-Leitung und der Abteilung Berufsausbildung der KMD gezogen werden konnte. In dieser Bilanz kommt auch die erfolgreiche Arbeit des gesamten Kollektivs der UB mit dem Nachwuchs, vom Direktor bis hin zu den Verantwortlichen, den Kolleginnen Albani und Messow, zum Ausdruck.

Unibuchhandlung informiert

- Aveling/Aveling Die Frauenfrage Verlag für die Frau Leipzig, 1. Aufl. 1986, 95 Seiten, 2,50 Mark
- Schilling Nahrungsmittel als Waffe Diets Verlag Berlin, 1. Aufl. 1986, 227 Seiten, 5,00 Mark
- Wirtschafts- und Außenwirtschaftsrecht für Ökonomen Staatsverlag der DDR, 2. überarb. Aufl. 1986, 388 Seiten, 23,30 Mark
- Ökonomisches Wörterbuch Deutsch-Portugiesisch Verlag die Wirtschaft Berlin, 1. Aufl. 1985, 207 Seiten, rund 15 000 Fachbegriffe, 38,50 Mark
- Englisch für Ökonomen, Stufe II b Verlag die Wirtschaft Berlin, 2. bereichigte Aufl. 1986, 149 Seiten, 8,40 Mark
- Schmidt-Kolmer Gesundheitschutz für Kinder und Jugendliche Verlag Volk und Gesundheit Berlin, 1. Aufl. 1986, 496 Seiten, 53 Mark
- Scheuch Steuers. Gedanken - Theorien - Probleme Verlag Volk und Gesundheit Berlin, 2. überarb. Aufl. 1986, 153 Seiten, 5,00 Mark
- Physik - Gleichungen und Tabellen Fachbuchverlag Leipzig, 9. Aufl. 1986, 424 Seiten, 18 Mark

Am 25. August heißt es für das Seminargebäude: Alle Dächer sind dicht

Gespräch mit dem Direktor für Technik, Genossen Albrecht Röder, über die Dachsanierung des Unikomplexes am Karl-Marx-Platz

UZ: Ein „gefälliges Wort“ aus dem Altertum lautet „Steter Tropfen höhlt den Stein“. Nun sind die „neuen“ Gebäude unserer Universität am Karl-Marx-Platz noch lange nicht so alt, jedoch scheint es so, daß steter Tropfen auch das Dach höhlt - zumal wenn es flach und nicht spitz konstruiert ist...

Gen. Röder: Die Anführungsstriche in eurer Frage sind berechtigt. Unser Objekt am Karl-Marx-Platz ist rund 15 Jahre alt und ist den Verschleißerscheinungen genauso ausgesetzt, wie alle anderen Gebäude auch. „Der Zahn der Zeit“ hat aber schon sichtbar genagt. Im vorliegenden Fall muß leider hinzugefügt werden, daß Mängel in der Bauausführung der Dachaufbauten dem Verschleiß noch starken Vortrieb geleistet haben.

UZ: Worin liegen die Ursachen?
Gen. Röder: Die konkreten (technischen) Ursachen liegen darin begründet, daß der erfolgte Dachaufbau, einfach formuliert, Unterbeton, Wärmedämmung, Sperrschicht, Oberbeton, teilweise nicht projektiert erfolgte und die beträchtlichen Temperaturdifferenzen, denen das Dach ausgesetzt ist (wir rechnen mit 70 bis 80 Grad Celsius) zu Verschiebungen und Verwerfungen des Betons führten, die ihrerseits Beschädigungen in der Sperrschicht verursachten.

UZ: Einverstanden, aber hätte nicht früher etwas getan werden können?
Gen. Röder: Ja und nein. Ja deshalb, weil prinzipiell technisch immer Möglichkeiten bestehen, eine konkrete Situation konkret zu verändern. Nein deshalb, weil einfach das Ausmaß der erforderlichen Instandsetzungsarbeiten das real verfügbare Potential der Universität weit überstieg und eine Unterstützung durch leistungsfähige Baubetriebe nicht erfolgte.

An dieser Stelle sei noch vermerkt, daß das nochweisbare gewachsene Leistungsvermögen der Abteilungen, des Direktors für Technik sicher die wichtigste Ursache dafür ist, daß die „Arbeiten gemessen“ werden. Dazu gehört auch die erfolgte Überwindung einer alten Baufeldideologie: Ist eine Bilanz vorhanden, kannst du reparieren. Ist keine Bilanz vorhanden, wirst du nicht reparieren.

UB-Zweigstelle mit neuem Dachaufbau

UZ: Der geschilderte Zustand hat verständlicherweise Ärger und Mühe bei den Betroffenen hervorgerufen, Eingaben und Beschwerden waren die Folge. Was wird getan, um die Dächer wieder dicht zu bekommen und die Schäden in Grenzen zu halten?

Gen. Röder: Der Mühe der Unibibliotheksgenossen ist nur allzu verständlich. Er hat sich allerdings in vielen Fällen an die falsche Adresse gerichtet...

Daß inzwischen an den Dächern gearbeitet wird, ist bekannt. Der neue Dachaufbau über der UB-Zweigstelle ist erfolgreich abgeschlossen; die Sanierungsmaßnahme über dem Studiengang der Abteilung Hochschulmethodik steht kurz vor dem Abschluß. Denn die Leitungen des Direktorats für Technik in der Abteilung Betriebstechnik Stadtmittel haben sich entschlossen, notwendige fachliche Entscheidungen zum neuen Dachaufbau selbst zu treffen und die Arbeit zu organisieren bzw. durchzuführen.

Natürlich ist das alles aufgrund der Dimensionen komplizierter, als sich das hier sagen läßt. Es mußten Projekte erarbeitet, bilanzpflichtige Materialien und Arbeitsmittel beschafft und vor allem Kooperationspartner (außerhalb aller Pläne) gewonnen werden. Wir sehen darin vor allem die Methode, die Schäden und Nachfolgeschäden in Grenzen zu halten. Natürlich liegt nunmehr die Gesamtverantwortung bei uns und diese ist durchaus nicht risikofrei. Die konsultierten Spezialisten haben sich beispielsweise mit Hinweisen zur Bauphysik begnügt. Die Entscheidungen über den neuen Dachaufbau hat uns niemand abgenommen.

UZ: Wer führt die Reparaturarbeiten aus, sind es KMD-Brigaden oder Kollektive aus „Fremdbetrieben“?
Gen. Röder: Bauleitung, Arbeitsorganisation, die Verantwortung für die fachliche, d. h. ingenieurtechnische Seite und eine Vielzahl praktischer Handwerks- und Hilfsarbeiten (z. B. die Errichtung völlig neuer Einläufe durch die Sanitärtechniker und Klempnerarbeiten) liegen bei der KMD, d. h. sie werden durch unsere Abt. Betriebstechnik Stadtmittel ausgeführt. Bei Spezialleistungen helfen uns das Verkehrs- und Tiefbaukombinat sehr tatkräftig und ein Betriebsrat des BMK Süd. Vor allem die umfangreichen Transportleistungen und das Verlegen der neuen Sperrschichten sind auf diesem Wege gesichert worden. Dabei bewahren sich die guten Arbeitskontakte zu den Kollektiven anderer Betriebe, die z. T. seit Jahren aufgebaut worden sind. „Fremdbetriebe“ in dem Wortes Bedeutung sind kaum im Einsatz.

Gründliche Renovierung

UZ: Wieviel Zeit werden die Arbeiten am Dach noch in Anspruch nehmen und wie geht es danach weiter, speziell was die Folgeschäden an Installationen und Wänden betrifft?

Gen. Röder: Das Seminargebäude muß bis 25. August meistens sein. Bis zu diesem Zeitpunkt ist das Dach dicht und werden die Seminarräume im 4. Obergeschoß malmäßig instand gesetzt sein. Hinzu kommt, daß wir die Renovierung sehr gründlich, d. h. als Teilrekonstruktion durchführen. Bis zur Herbstmesse 1986 sollen in zwei Häusern das 4. Obergeschoß, auch der Fußboden, die Decken, die Beleuchtung und Elektroinstallations vollständig erneuert werden. Dabei handelt es sich teilweise um die Behebung von Folgeschäden. Teilweise waren die Rekonstruktionen ohnehin notwendig und vorgesehen. Im Herbstsemester sind die gleichen Maßnahmen für Haus 1 und 2 geplant. Im Jahre 1986 ist ebenfalls noch eine Hauptinstandsetzung eines der großen Lesesäle der UB geplant. Auch der Studiengang ist kurzfristig wieder instand zu setzen. Hilfe dabei können wir zwar gebrauchen, rechnen aber in den nächsten Wochen damit nicht, weil in die Hochschullisten befristet sind.

Übrigens arbeiten wir zur Zeit auch an der Sanierung des Dachaufbaus des Kältehauses, das zwar viele nicht sehen, dessen Zirkulationsfähigkeit aber allgegenwärtig ist.

UZ: Sind durch alle hier genannten Arbeiten Instandhaltungsmassnahmen an KMD-Objekten, die in diesem Jahr geplant waren, in Gefahr geraten?

Gen. Röder: Natürlich unterbleiben vorgesehene Leistungen im Instandsetzungsbereich durch die Handwerker und Gewerke, die mit der Beseitigung der Dach- und Folgeschäden jetzt eingesetzt sind. Das allerdings ist auf den Einzugsbereich Stadtmittel begrenzt. Ein Teil der Kapazitäten war für die Rekonstruktion des Küchenbereiches im Internat „Jenny Marx“ vorgesehen, die jedoch aus völlig anderen von Direktor für Technik nicht zu vertretenden Gründen, unterbleiben mußte. Maßnahmen am Bereich Medizin, an Internaten, in den naturwissenschaftlichen u. a. Sektionen und Einrichtungen sind davon nicht berührt.

Weitere Arbeiten sind geplant

UZ: Das hört sich gut an. Werden wir noch Abschluß der laufenden Arbeiten am Komplex Karl-Marx-Platz die Ergebnisse los sein?

Gen. Röder: Leider nein. Zum Beispiel ist das Dach über dem Traditionskabinett - es gehört zum Hörsaalgebäude - nicht in die jetzigen Maßnahmen einbezogen. Wir haben im Rahmen der Fünfjahresplanung ein Instandsetzungsprogramm erarbeitet. Es sieht in den Folgejahren die Sanierung der Dächer über dem Hörsaalgebäude und der Zentraltraum vor. Gleiches gilt für den Innenhof für die Innenhoftrassen und für das Dach des Hochhauses. Das Programm beinhaltet ferner eine Hauptinstandsetzung der Küche der Zentralmensa (1988), die Innenhofgestaltung, die Erneuerung von Beleuchtung und Elektroinstallation, die Reparatur der Fassade des Hochhauses, die schrittweise Erneuerung der Thermoheizungen, die Rekonstruktion von Aufgängen, darunter nach 1986/87 die im Hauptgebäude sowie eine Vielzahl von Maßnahmen an Versorgungsanlagen. Nutzer und Besucher unseres Komplexes am Karl-Marx-Platz werden sich künftig nicht nur an instand gesetzten Anlagen erfreuen können; sie werden sich auch gleichzeitig an Baustellen gewöhnen müssen, von denen wir durchsuchen müssen, daß sie Nutzenbringungen darstellen. Wir sind aber gewiß, daß sich das gegenseitige Verständnis im Interesse der gemeinsamen Anliegen gut entwickeln wird.